Klartext

Dezember 2017

Aus dem Inhalt:

1. Grußworte
2. Bürgerversicherung
3. Vereinsleben
4. Demokratie
5. Terminvorschau 2018
6. Mittelstand stärken
7. SPD-OV Jahreshauptversammlung

Informationsmagazin der Pressather SPD

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Pressatherinnen und Pressather,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner in den Ortsteilen,

die Mitglieder des SPD Ortsvereins mit ihrer Vorsitzenden
Sabine Eichermüller,
die SPD-Stadtratsfraktion mit Fraktionssprecher Franz Floth,
ihr Bgm. a.D. Konrad Merkl sowie
Bürgermeister Werner Walberer,

wir alle wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Gesundheit, Lebensfreude und auch Gelassenheit, um alle Herausforderungen, die das Jahr 2018 für uns bereithält, gut meistern zu können.

Pressather
SPD

Kommen Sie zu uns, sprechen Sie uns an, diskutieren Sie mit uns. Gemeinsam lässt sich vieles lösen, was alleine Unmöglich erscheint. Wir freuen uns auf Sie!

Es gibt zwei Arten für Licht zu sorgen: Man kann die Kerze sein oder der Spiegel, der sie reflektiert. (Edith Wharton, 1862-1937)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Weihnachten steht vor der Tür und wir alle freuen uns auf das Fest, die ruhige Zeit zwischen den Jahren und die Feier im Familien- und Freundeskreis. Das Jahr 2017 liegt fast hinter uns und der Jahreswechsel ist in unmittelbare Nähe gerückt.
Unsere Welt wurde aber auch im ablaufenden Jahr nicht von Kriegen, Terroranschlägen und Naturkatastrophen verschont**.** Die Schreckensbilder in den Abendnachrichten machen uns deutlich, dass die Welt auch heute nicht vom Frieden regiert wird und Menschen nach wie vor unter Krieg, Terror, Hunger und Verfolgung leiden. Die Flüchtlingsströme in aller Welt führen uns das vor Augen.
Das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel möchte ich auch zum Anlass nehmen um den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich auf caritativem, sportlichem und kulturellem Gebiet in den Kirchengemeinden, Vereinen und Verbänden engagieren und sich für die Entwicklung und Lebendigkeit in unserer Kommune in der Vergangenheit eingesetzt haben und dies auch in Zukunft tun werden. Neben den Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren, danke ich im Besonderen den Unternehmern, die auch in diesem Jahr wieder viele Arbeitsplätze zur Verfügung stellten und unser Gemeinwesen in vielfältiger Weise unterstützen.
Mein Dank gilt den Mitgliedern des Stadtrates für das konstruktive Miteinander, um Pressath mit seinen Ortschaften in gemeinsamen Zielen zu gestalten. Nicht zuletzt danke ich dem „Rathaus-Team“ und den Kolleginnen und Kollegen des Bauhofs für die gute und kollegiale Zusammenarbeit.
Ich wünsche Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, mit Ihren Familien frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage. Für das Neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfolg.

Ihr Werner Walberer, 1. Bürgermeister

Praxis für Ergotherapie
Christian Floth

ERWACHSENE

- nach Schlaganfall
- nach Verletzung oder Erkrankung des Nervensystems
- Rheumatische Erkrankungen
- Verbesserung der Hirnleistung bei Krankheit oder in Folge von Alterung
- Störung der Grob- und / oder Feinmotorik
- Versorgung nach Handverletzungen

KINDER

- Entwicklungsstörungen
- Verhaltensstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Lernstörungen
- Störung der Grob- und / oder Feinmotorik
- Neurologische Erkrankungen
- Aufmerksamkeitsdefizit ADS

Praxis für Physiotherapie
Carsten Floth

WIR BEHANDELN

- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Wärme- / Kälteanwendungen
- Schlingentisch
- Fußreflexzonentherapie
- Lymphdrainage / Ödemtherapie
- Kompressionsbehandlung
- Massage
- Rückenschule
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Behandlung bei neurologischen Erkrankungen

Bahnhofstrasse 11 - 92690 Pressath - Tel.: 0 96 44 - 68 00 81

www.ergofloth.de - www.physiofloth.de

ergofloth physiofloth

ASG Bayern

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen

Folgende Antragstellung erfolgte:

Beendigung der Zeitumstellung von Sommer / Winterzeit
Adressat: SPD Bayern / SPD Parteivorstand
SPD Bundestagsfraktion

Antrag:
Die Landesdelegiertenkonferenz der ASG-Bayern fordert das Ende der Zeitumstellungen von Sommer-/ Winterzeit.
So soll entweder die Mitteleuropäische Zeit oder die Sommerzeit auf Dauer beibehalten werden.

Begründung:
Der Gesundheitsreport 2017 der DAK belegt bei 80 % der Erwachsenen in Deutschland Probleme mit dem Ein- und Durchschlafen. Bei Berufstätigen sogar eine Zunahme um 66 % binnen sieben Jahren.
Bereits seit 2007 liegen med. Studien vor, die die Anpassung des chronobiologischen Rhythmus als problematisch herausstellen.
(Wikipedia Kantermann PMID 17964 164)
Der zirkadian schwankende Hormonspiegel braucht bis zu vier Monate, um sich vollständig den neuen Gegebenheiten anzupassen (bei einstündiger Zeitumstellung!).
Auf Grund von drei Zeitzonen lässt sich eine einheitliche Europäische Zeit ohnehin nicht verwirklichen.
Die von den Grünen propagierte Energieeinsparung hat sich auch nicht bewahrheitet.
So ist eine Abschaffung an der Zeit!

SPD

Ihre SPD ist die Partei der Kümmerer und Macher. Um Umsetzungen zu ermöglichen, braucht es aber auch Mehrheiten. Darum wählen Sie künftig SPD, die soziale Partei Deutschlands.

Blick in die Zukunft

von Fraktionssprecher Franz Floth

Das Gesicht der Stadt Pressath soll und wird sich weiter zum positiven verändern. Wenn man sich den Bedarfsplan der Stadt zur Finanzierung der anstehenden Bauprojekte ansieht, dann weiß man, dass Geld in die Hände genommen werden muss, um all die geplanten Projekte in die Tat umzusetzen. Die Sanierung der Altstadt und der Straßenbau werden auch in den nächsten Jahren oberste Priorität haben. Das dies für die Stadt zum Teil leider nur schwer umsetzbar ist, liegt zum großen Teil auch an der Regierung derer Oberpfalz. Durch die Gewährung von Fördermitteln besteht ein großes Mitspracherecht. Dies gilt sowohl für den Ausbau von Straßen im Altstadtbereich als auch für den Abbruch von Gebäuden. Dass die Genehmigungen sehr lange dauern liegt sicherlich nicht an den Entscheidungsträgern. Die zuständigen Stellen bekommen einfach zu wenig Personal zugewiesen. Nichts desto trotz werden wir nicht in den Bemühungen nachlassen, unsere Stadt attraktiver zu gestalten.

Bereits in die Wege geleitet ist die Sanierung des Bürgermeister Hans Ficker Vereinsheimes mit dem angrenzenden Spielplatz sowie der Restausbau der Baumgartenstraße im Bereich des Kindergartens. Auch die Planungen für den Entlastungsparkplatz Nord (Kemnather Str. neben dem Heimatmuseum) haben schon konkrete Formen angenommen. Als nächstes sollte der angedachte Stadtplatz in der Reinwaldstraße und die südwestlichen Straßen und Wege der Altstadt eingeplant werden. Hierzu gehören die gesamte Reinwaldstraße sowie der Eybweg mit der Grafenwöhrer Str. im Bereich Spitzer/Artmann.

Auch in der Ortschaft Dießfurt wird es in den nächsten Jahren Veränderungen geben. Wenn die Regierung der Oberpfalz ihr o.k. gibt, soll die Dorfsanierung aus Mitteln der Städtebauförderung erfolgen. Ein neues Feuerwehrhaus soll für das zu klein gewordene Gebäude ebenfalls errichtet werden. Zu wünschen ist, dass die Bürger von Dießfurt so offen und schwungvoll mit der geplanten Sanierung umgehen wie in vergangener Zeit die Altendorfer Bürgerinnen und Bürger, die mit Ideen und Begeisterung die Neugestaltung ihres Dorfes mitgetragen haben.

Ein finanzieller Kraftakt wird die Sanierung des Heimatmuseums für die Stadt. Das Haus muss von Grund auf saniert werden. Dabei wird der Brandschutz wie beim Bürgermeister Hans Ficker Vereinshaus eine bedeutende Rolle spielen.

Da viele unserer Straßen und städt. Gebäude zum Teil noch ausgebaut bzw. saniert werden müssen, können wir nur hoffen, dass die Steuereinnahmen der Stadt weiterhin konstant bleiben. Dringend notwendig ist vor allem am Steinbühl ein Ausbau der Schinner-, Biersack-, Sudeten- und Schillerstaße.

Seit Jahren sorgt die stadteigene Altöttingkapelle wegen des schlechten Bauzustands immer wieder für Schlagzeilen. Leider will sich das katholische Ordinariat wie auch evangelische Kirche nicht an einer Sanierung beteiligen. Da die Kapelle unter Denkmalschutz steht und auch den Ortskern der Stadt mit prägt, wird es die alleinige Aufgabe der Stadt als Eigentümerin bleiben, das Gebäude zu sanieren. Wie die Kirche nach einer Sanierung genutzt wird oder werden kann - darüber sind nur Spekulationen möglich.

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

dies sind nur einige Punkte, welche in den nächsten Jahren erledigt werden müssen. Bei all den Aufgaben, die noch vor uns liegen, darf aber der Schuldenabbau der Stadt nicht vernachlässigt werden.

Paper-Shop
& SP Sommer

Eschenbacher Str. 7 | 92690 Pressath
09644 91516
Mo - Fr 8:30 - 19:00 Uhr
Sa 8:30 - 16:00 Uhr

Schreibwaren
Bürobedarf
Glückwunschkarten
Geschenkartikel
Bastelartikel
Tabakwaren
Zeitschriften

Druckerpatronen
Servietten
FCB Fanartikel
Bayerische Ecke
Lotto
Hermes Packetservice
Geschenkballon

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Pressath,

bald beginnt wieder die Routine der weihnachtlichen Fest- und Feiertage. Diese Routine und Beständigkeit hat in Zeiten, die aufregend genug sind und leider auch noch viele beunruhigende Entwicklungen mit sich bringen wird, etwas sehr wohltuendes.

Die zurückliegenden Monate steckten erneut voller Schrecknisse. Der Terror religiöser Fanatiker hat sich in Europa eingenistet und von Stockholm bis Barcelona in vielen Metropolen seine blutige Spur hinterlassen. Und er macht auch vor Deutschland nicht halt, wie wir vor einem Jahr mit dem Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt und in diesem Sommer in Hamburg leidvoll erfahren mussten.

In Atem hält uns auch die große Weltpolitik, allen voran der neue Präsident in den Vereinigten Staaten. Kaum ein Tag, an dem man nicht aufsteht und sich besorgt fragt: Was hat Donald Trump jetzt wieder bei Twitter vom Stapel gelassen? Oder welchen Berater hat er gefeuert? Auch der Brexit wirft bange Fragen auf: Wie wird es weitergehen mit Europa – gerade jetzt, wo der Zusammenhalt der europäischen Nationen wichtiger ist als je zuvor? Bei uns in Deutschland hat die Bundestagswahl gezeigt, dass sich immer mehr Menschen nicht wahrgenommen und vertreten fühlen von den etablierten Parteien und sie haben entsprechende Denkzettel verteilt. Aber wir sind Entwicklungen nicht hilflos ausgeliefert. Ich bin überzeugt: Wir können gestalten und etwas bewegen, hier in unserer Kommune, in unserem Landkreis, in unserem Land.

Ich möchte Ihnen allen danken, für Ihren Einsatz für das Wohl unserer Gemeinschaft, sei es in der Flüchtlingshilfe, sei es in sozialen

Projekten, sei es durch Ihr Einbringen in die Kommunalpolitik, wie z.B. der SPD- Ortsverein unter der Leitung von Sabine Eichermüller. Sie alle tragen dazu bei, zusammen mit Bürgermeister Werner Walberer und dem gesamten Stadtrat, dass Pressath ein solch liebens- und lebenswerter Ort ist. Meine Aufgabe als Ihre Abgeordnete ist aber nicht nur Ihnen zu danken, sondern Ihr Engagement und Ihre Anliegen auf der bayerischen politischen Ebene tatkräftig zu vertreten und zu unterstützen. So bin ich sehr froh, dass es nach langjährigen Drängen der SPD- Landtagsfraktion jetzt eine Zukunftsstiftung Ehrenamt geben wird, die gerade kleine Projekte unterstützen soll. Ich möchte mich auch in den nächsten Jahren weiterhin dafür einsetzen, dass wir in unserer schönen Heimat gut und gerne leben können, mit schnellem Internet in jedes Haus, guten Bus- und Zugverbindungen, Schulen, Lebensmittelläden und Ärzten vor Ort.

Jetzt wünsche ich Ihnen, dass Sie die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit genießen können im Kreis der Familie, dass Sie Ihre Batterien auftanken und wir alle erholt in ein neues, gutes Jahr 2018 starten können.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Annette Karl, MdL

HAUSNER GMBH 19 20 INTERNATIONALE VIEH- & FLEISCH-UNION

Hausner GmbH
Internationale
Vieh- und Fleischunion

Hausner GmbH - Zintlhammer 20 - 92690 Pressath
Telefon: 09644 - 92 06-0 . Fax: 09644 - 92 06-20
E-Mail: hausner.pressath@t-online.de

Hausner GmbH – Agrarstraße 3 - 09337 Bernsdorf
Telefon: 03723 – 37 81 . Fax: 03723 - /3784
E-Mail: hausner.bernsdorf@t-online.de

Liebe Pressatherinnen und Pressather,

das Jahr 2017 war turbulent, ereignisreich, spannend und im Hinblick auf die Bundestagswahl am 24. September auch ein bisschen ernüchternd. Trotzdem gilt es besonders jetzt, nach vorne zu blicken und anzupacken:

Nach der Wahl heißt vor der Wahl und ich freue mich, dass ich mich als Ihr Abgeordneter auch in den nächsten vier Jahren wieder für die Oberpfalz einsetzen darf. Dieser Herausforderung stelle ich mich gerne und ich freue mich wieder auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

In Pressath durfte ich mir in diesem Jahr bei einem Betriebsbesuch einen Einblick über die Firma Wave Light machen. Ein innovatives, modernes und für den Raum Pressath sehr wichtiges Unternehmen. Auch der Truppenübungsplatz Grafenwöhr bleibt ein wichtiges Thema meiner Arbeit. Es gilt nach wie vor, dass die Belastungen, die die Menschen gerade im Vierstädtedreieck tragen, von der US-Army durch gute Arbeitsplätze ausgeglichen werden müssen! Darauf werde ich drängen und meine guten Kontakte zur US-Botschaft in Berlin und der Gewerkschaft ver.di in diesem Zusammenhang weiterhin nutzen.

Unabhängig davon, ob und wie in Berlin jetzt eine Regierung gebildet werden wird: Nach der Bundestagswahl im vergangenen September muss sich die SPD neu aufstellen. Das wird eine spannende Zeit mit vielen neuen Aufgaben und Projekten. Es muss wieder klarer werden, wie wir die Situation der Menschen konkret verbessern wollen. Die Themen Pflege, Rente, oder die Entlastung für Familien bleiben auch weiterhin ganz oben auf meiner Liste. Auch in Zukunft gilt: Bitte melden Sie sich jederzeit bei mir, wenn Sie Fragen und Anregungen zur Politik der SPD haben!

In Bayern haben wir bereits die Weichen für die kommende Landtagswahl gestellt. Natascha Kohnen wird als Spitzenkandidatin die BayernSPD in den Wahlkampf führen. Sie verkörpert wie keine andere den neuen politischen Stil, den Bayern braucht. Sie ist kompetent, glaubwürdig und macht Politik mit einem klaren Kompass.

Gerne überbringe ich Ihnen die besten Wünsche für eine besinnliche Adventszeit und für ein frohes Weihnachtsfest.

Ihr Uli Grötsch, Mitglied des Deutschen Bundestages

Wir brauchen auch in Bayern eine starke SPD – darum gehen Sie bitte wählen und stimmen Sie für ihre SPD !

schwärzer
1874
Bäckerei · Café

Wir wünschen all unseren Gästen und Kunden ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und freuen uns schon heute auf das Jahr 2018, wo wir Sie gerne wieder in unserer Bäckerei sowie im Café begrüßen.

die Locke

SCHNITT & SCHNATTEREI

A VERY

MERRY Christmas

AND HAPPY NEW YEAR

WIR WÜNSCHEN ALL UNSEREN GÄSTEN UND DEREN FAMILIEN EIN FEST VOLLER LIEBE, ENTSPANNUNG UND VIEL ZEIT FÜR SCHNATTEREI MITEINANDER.

AUCH WIR VERBRINGEN DAS WEIHNACHTSFEST MIT UNSEREN LIEBSTEN UND SIND IN DER WEIHNACHTSWOCHE VOM 27.12. BIS 31.12. FÜR EUCH DA.

WWW.SCHNITTUNDSCHNATTEREI.DE

HAUPTSTRASSE 22&24 • 92690 PRESSATH • TELEFON: 09644 - 918660

Wandern im Winterwunderland

von Sabine Eichermüller

Der SPD-Ortsverein hatte traditionell zur Winterwanderung am 05. Januar eingeladen. Das Ziel war diesmal Zintlhammer. Nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Nichtmitglieder folgten dieser Einladung. Nachdem es Anfang Januar genügend geschneit hatte, stand einer „richtigen“ Winterwanderung nichts mehr im Wege.
Um 18.00 Uhr starteten die rund 30 Teilnehmer mit Bürgermeister Werner Walberer und den SPD-Stadträten Richtung Judenberg.
Der verschneite Wald bot eine herrliche Kulisse. Im Wald warteten bereits Hans Forster, Bernhard Eichermüller und Andrea Walberer auf die Wanderer mit heißem Glühwein und Tee mit Lebkuchen.

Gut gestärkt konnte die letzte Etappe in Angriff genommen werden. Nach ca. 1 Stunde erreichten die ersten Wanderer das Feuerwehrhaus in Zintlhammer. Die Wirtsleute hatten die zahlreichen Winterwanderer mit warmen Würstchen und Kraut sowie vielerlei Getränken erwartet.
Erst kurz vor Mitternacht und bei sternenklarem Himmel machten sich die letzten Wanderer wieder auf den Heimweg.
Ein besonderer Dank galt den Männern und Frauen der FFW Zintlhammer für die tolle Bewirtung. Auch am 05.01.2018 findet wieder eine Winterwanderung statt. Bitte beachten sie hierzu Pressehinweise.

DRUCKPUNKT

TEXTIL- & WERBEDRUCK

WIR BESCHRIFTEN, BEDRUCKEN UND BESTICKEN

Klebefolienbeschriftung

Fahrzeugbeschriftung, Fahrzeugvollverklebung, Glasdekorfolie, Schablonenfolie, Sonnenschutzfolien, Schaufensterbeschriftung, ...

Werbesysteme

Großformat Digitaldruck, Schilder, Werbetafeln, Werbebanner, Fahnen und Fahnenmasten, Messesysteme, Leuchtreklamen, ...

Textilveredelung

Bestickung, Direktflock, Flex- & Flockfoliendruck, Siebdruck, digitaler Textil-Direktdruck, Sublimation, Digitaltransfer.

Werbe- & Geschenkartikel

Süßigkeiten, Feuerzeuge, Kugelschreiber, Tassen, Bierkrüge, Kissen, Meterstäbe, Handyschalen, Leinwandbilder, Schlüsselanhänger, Ehrentafeln, ...

Bürobedarf & Offsetdruck

Visitenkarten, Briefpapier und Briefumschläge, Schreib- und Notizblöcke, Flyer, Plakate, Poster, Aufkleber, Stempel, ...

DRUCKPUNKT PEGNITZ
Nürnberger Straße 2
91257 Pegnitz

DRUCKPUNKT PRESSATH
Eschenbacher Str. 7
92690 Pressath

Weitere Infos erhalten Sie unter **www.druckpunkt-pressath.de**
Weitere Infos erhalten Sie unter **www.druckpunktpegnitz.de**

Bundestagsabgeordneter erhält „Durchblick“ bei WaveLight in Pressath

Wie werden innovative Augenlaser hergestellt und Fehlsichtigkeit operiert? Das erfuhr der SPD-Bundestagsabgeordnete Uli Grötsch bei einem Besuch am Alcon-Standort WaveLight in Pressath.

Auf Einladung des Geschäftsführers Martin Reichel ließ sich der Abgeordnete zusammen mit Bürgermeister Werner Walberer, der SPD Ortsvorsitzenden und Stadträtin Sabine Eichermüller sowie Stadtrat Christian Mörtl durch den Betrieb in Pressath führen. WaveLight ist Teil der Novartis AG, einem Biotechnologie- und Pharmaunternehmen aus der Schweiz, das im Bereich der Augenlaserproduktion Weltmarktführer ist. Allein in Pressath sind über 50 Mitarbeiter überwiegend in der Fertigung tätig. Der Großteil der Produkte wird ins Ausland exportiert. Hier legt Geschäftsführer Martin Reichl besonderen Wert auf eine gute logistische Infrastruktur. Außerdem lobte Reichl im Gespräch die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Pressath mit 1. Bürgermeister Werner Walberer. MdB Uli Grötsch freute sich, solche Spitzentechnologie „Made in der Oberpfalz“ zu haben.

MdB Uli Grötsch (Bildmitte) konnte sich bei der Betriebsbesichtigung von der Leistungsfähigkeit des Alcon-Standortes WaveLight in Pressath überzeugen

Mit dem SPD-Ortsverein nach Würzburg zum Adventsmarkt

von Franz Floth

Mit zwei großen Reisebussen führte die letztjährige Adventsfahrt des Pressather SPD nach Würzburg. Kurz vor 14.00 Uhr kam die Reisegruppe bei strahlendem Sonnenschein in Würzburg an und wurden von zwei Gästeführerinnen begrüßt. Bei einer Stadtrundfahrt erhielt die Reisegruppe einen Eindruck über die Stadtgeschichte. Anschließend ging es zu Fuß in die Altstadt von Würzburg zu mehreren bekannten Sehenswürdigkeiten. Darunter waren die Marienbrücke, auf der man zu jeder Tages- und Nachtzeit einen „Brückenschoppen“ genießen kann, und der Kilians-Dom mit seinen Bischofsstatuen. Hier vor allem wurde auf die beiden Statuen der Bischöfe Rudolf II vom Scherenberg und Lorenz von Bibra hingewiesen, die vom Bildhauer Tilman Riemenschneider erschaffen wurden. Das Rathaus und die Kapelle am Marktplatz haben die Luftangriffe am 16. März 1945 fast unbeschadet überstanden.

Danach konnten die Teilnehmer Würzburg auf eigene Faust erkunden. Egal ob Shopping in der wunderschönen Innenstadt oder gleich auf die verschiedenen Weihnachtsmärkte. Mit rund 100 Ständen war das Angebot riesengroß. Neben vielen kulinarischen Schmankerln konnten natürlich auch viele verschiedene Waren erworben werden. Auch der Künstler-Weihnachtsmarkt im Rathaus, der nur an den Adventswochenenden geöffnet ist, war einen Besuch wert. Hier wurden verschiedene Handarbeiten ausgestellt. Am Abend bot die beleuchtete Residenz eine wunderschöne romantische Kulisse. In diesem Jahr starteten wieder zwei Busse zur Weihnachtsmarktfahrt. Diesmal ging es nach Landshut.

SPD

Den Namen SPD trägt die Partei seit 1890. Sie ging aus dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein hervor, der 1863 gegründet wurde. Die SPD ist damit die älteste Partei Deutschlands. Mit über 150 Jahren Kompetenz ist die SPD für Sie da. Machen Sie mit, seien Sie dabei!

2 Busse aus Pressath steuerten den Weihnachtsmarkt in Würzburg an. Die Teilnehmer hatten viel Spaß in angenehmer Atmosphäre

Informationsmagazin des SPD Ortsverein Pressath – Dezember 2017
Herausgeber und V.i.S.d.P: SPD Ortsverein Pressath
Vorsitzende: Sabine Eichermüller, Pressath
Druck: Druckerei Stock, Eschenbach Auflage: 2100 Stück
Redaktion und Gestaltung: Konrad Merkl Anzeigen: Birgit Baller
Verteilorganisation: Otto Löb
Die Verfasser der Artikel wurden jeweils namentlich erwähnt

Das hohe Lied der Demokratie

von Christian Mörtl

In einer 3-Sat Sendung Ende Oktober verlangte ein amerikanischer Philosoph die Weiterentwicklung der Demokratie. Das jetzige Wahlvolk teilte er in drei Klassen: 1/3 sei überhaupt nicht politisch interessiert; ein weiteres Drittel verhalte sich wie Hooligans oder Sektenmitglieder, die blind auf Ihre Partei schwören und nur ein letztes Drittel informiere sich überparteilich mit dem Willen um die beste Idee.
Um Lösungen zu erzielen, die allen gerecht werden, ist eine Demokratie darauf angewiesen, dass sich möglichst viele gebildete, sachverständige Bürger einbringen. Also müssen sie sich auch bilden, um kompetent mitreden zu können. Dass in der Demokratie oft die Mehrheit und nicht das beste Argument den Ausschlag gibt, weiß jeder. Ein Grund, sich herauszuhalten, ist das nicht.
Eine kürzlich angefertigte Studie ergab, dass fast jeder dritte Deutsche populistischen Aussagen zustimmt. Der ehemalige Bundestagspräsident Thierse sagte zum Kölner Domradio: "Die Demokratie ist (...) ein Institutionsgefüge und ein Regelwerk, in dem man sich auskennen und engagieren muss. Macht man das nicht, dann bleibt man in der Rolle des Jammerns und des Schimpfens, in der Opferrolle, und dann ist man auch empfänglich für populistische Verführungen. Autoritäre Einstellungen zur Demokratie passen nicht zu ihr, aber genau deshalb sind sie gefährlich."
Wenn Emotionen statt Fakten die Politik bestimmen, sollten gerade Sozialdemokraten für eine seriöse, von Vernunft geleitete Politik eintreten. Für eine Gesellschaft, die von Freiheit und Solidarität geprägt wird. Denn wem überlassen wir das Feld, wenn wir es nicht tun?"
Die gute Gesinnung, der Einsatz für das Gemeinwohl, diese ethische Basis einer Demokratie, ist ja nicht ein für alle Mal da, sondern muss immer wieder vitalisiert und vorgelebt werden. Das ist der Sinn des oft zitierten Satzes des ehemaligen Verfassungsrichters Ernst-Wolfgang Blöckenförde: "Der freiheitliche, säkulare Staat lebt von Voraussetzungen, die er nicht selbst garantieren kann!" Die Verantwortung für dieses ethische Fundament tragen alle Bürger, besonders Weltanschauungsgemeinschaften, Kirchen und Parteien.

Sicherlich nicht so, dass sie noch triumphalistisch daherkommen, sondern indem sie sich in diese pluralistische Gesellschaft als Dialogpartner einbringen mit Debatte und Streit. Aber für Leisetreterei oder Furcht gibt es keinen Grund. Heißt es noch im Angesicht des Babylonischen Exils des Volkes Israel beim Propheten Jeremia: "Bemüht euch um das Wohl der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, und betet für sie zum Herrn; denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl." (Jer 29,7)

Demokratie ist ein Segen. Da sollte jeder mitmachen und keiner sich heraushalten. Es muss ja nicht jeder gleich in die Politik einsteigen, aber sich eine politische Meinung bilden und wählen gehen - das sollte jeder. Auch dann, wen man mit vielen Punkten nicht einverstanden ist.

SPD

Die SPD ist die Partei mit der sozialen Kompetenz in Deutschland. Leider hat sich die SPD als frühere klassische Arbeitnehmerpartei von Ihrer Klientel entfernt. Wir müssen an der Basis dafür kämpfen, dass unsere SPD wieder zu alter Stärke zurückfindet. Dazu brauchen wir Sie, dafür brauchen wir dich. Komme zur SPD und mach mit!

Unser Team für die
Ihr Bürgermeister u

Franz Floth
Fraktionssprecher
Finanzausschuss
Rechnungsprüfungsausschuss
Schulverband

Birgit Baller
Gemeinschaftsver-
sammlung
Rechnungsprüfungs-
ausschuss

Werner Walber
Gemeinschaf

Christian Mörtl
Finanzausschuss
Ausschuss für
Jugendfragen

SP

e Stadt Pressath
nd ihre Stadträte

er, Bürgermeister
ftsvorsitzender

Stefan Dippl
Bauausschuss

Sabine Eichermüller
Gemeinschafts-
versammlung

Bernhard Stangl
Bauausschuss
Ausschuss für
Jugendfragen

PD

Reform der Krankenversicherung zur Bürgerversicherung

von Christian Mörtl

Man gewinnt mit Gesundheitspolitik bekanntlich keine Wahlen, dennoch sind gerade hier neue Ideen gefragt!
Spätestens wenn alte Menschen ins Altersheim müssen, die Zuzahlung auf den Rezepten wieder gestiegen ist oder man keinen Termin beim Facharzt bekommt, ist man selbst betroffen.
Die Antwort der SPD zumindest auf eine gerechte Finanzierung unseres Gesundheitssystems ist die Einführung einer Bürgerversicherung.
Es macht zunächst Sinn sich mit der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Krankenversicherungssystems zu befassen.
Schlechte Bedingungen in Fabriken mit Arbeitszeiten von 12 bis 14 Stunden, Sonntagsarbeit und ein gesundheitsschädigendes Arbeitsumfeld lösten im 19. Jahrhundert immer wieder Proteste und Streiks aus und führten zur Bildung einer Arbeiterbewegung. In Folge der wirtschaftlichen Depression von 1873 verschärfte sich der Klassenkonflikt. Reichskanzler Otto von Bismarck ging seit 1878 gegen die sozialdemokratischen Parteien und Vereine vor. Durch ihre politischen Forderungen sah er die bestehende Gesellschaftsordnung gefährdet. Bismarck wollte die Freiheit der Unternehmer nicht durch die gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit, die Festlegung von Mindestlöhnen und ähnliche Maßnahmen beschränken.
Angesichts des Massenelends und der aus ihm erwachsenden sozialrevolutionären Gefahr hielt aber auch Bismarck sozialpolitisches Handeln für dringend geboten.
Aus diesem Umfeld heraus erhielt Deutschland am 15. Juni 1883 das älteste soziale Krankenversicherungssystem weltweit. Otto von Bismarck:"Die arbeitenden Klassen zu gewinnen, oder soll ich sagen zu bestechen."
Das von ihm erlassene Krankenversicherungsgesetz (KVG) beinhaltete eine für alle Arbeiter mit einem Jahreseinkommen von unter 2000 Mark verpflichtende Krankenversicherung, eine Pensions- und Invalidenversicherung sowie eine Unfallversicherung. Diese Versicherungen enthielten aber - im Gegensatz zum Krankenversicherungsgesetz vom 1. Januar 1914 - noch keine Zahnbehandlungen als Kassenpflichtige Leistungen. Bismarck propagierte drei Schlüsselprinzipien in der

Verantwortung der Regierung: **Solidarität** (die Regierung ist verantwortlich für jene, die Hilfe brauchen) **Subsidiarität** (Minimum an administrativem Aufwand und politische Einfluss) und **Korporatismus** (demokratisch gewählte Repräsentation auf Regierungsebene der am Gesundheitssystem Beteiligten).
Die verpflichtende Krankenversicherung war ursprünglich auf Arbeiter der unteren Einkommensschicht und bestimmte Regierungsangestellte beschränkt. Sie wurde im Laufe der Zeit allerdings ausgeweitet, um einen Großteil der Bevölkerung zu erfassen. Das System war dezentralisiert. Privat praktizierende Ärzte mit Ambulanzdiensten ergänzten die nicht profitorientierten Krankenhäuser für den stationären Aufenthalt. Die Finanzierung der Versicherung erfolgte aus einer Mischung von Beiträgen durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie durch Zuschüsse durch die Regierung. Da die Beiträge nach Einkommen gestaffelt waren, wählten Personen mit höherem Einkommen stattdessen den Weg der privaten Krankenversicherung. Dort wurden die Beiträge nach dem Gesundheitszustand und nicht nach Einkommen gestaffelt.
Bis heute sind Arbeitnehmer, deren Einkommen unter der so genannten Versicherungsgrenze (derzeit 57.600 €) liegt, in der gesetzl. Krankenversicherung (GKV) pflichtversichert.
Daneben gibt es für Selbständige, Freiberufler und Studenten, unabhängig vom Einkommen, die private Krankenversicherung (PKV). Angestellte und Arbeiter können sich erst ab einem Einkommen über der Versicherungspflichtgrenze privat absichern.
Eine dritte Versichertengruppe stellen die Beamten. Diese können sich 30- 50 % bei einer PKV versichern und die restlichen 30-70 % der Krankheitskosten sind staatl. Beihilfen.
Gerade hier hat die Bertelsmann Stiftung im Frühjahr veröffentlicht, dass diese Kosten sich von heute 11,9 Mrd. € auf 20,2 Mrd. € in 2030 fast verdoppeln werden.
So werden die Beamten für Bund und Länder und natürlich auch für den Steuerzahler zum Kostenrisiko.
In der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) in Bayern haben wir uns nicht zuletzt für den Bundestagswahlkampf mit den Vorteilen einer Bürgerversicherung befasst. Man versteht darunter ein solidarisches Sozialversicherung-

system mit dem Kennzeichen, dass ausnahmslos alle Bürger Beiträge in die gesetzliche Krankenversicherung leisten und gleichermaßen alle Bürger im Versicherungsfall daraus gleiche Leistungen in Anspruch nehmen können.
Die Bürgerversicherung bedeutet die Aufhebung des dualen Systems zwischen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung im Leistungsbereich der Grundversorgung.
Medizinische Sonderleistungen über die Grundversorgung (vergleichbar der heutigen GKV Leistung) sollen weiterhin durch Zusatzversicherungen möglich sein.
Ein Systemwechsel wird mit einer ca. 10 jährigen Übergangszeit verbunden sein und fünf Grundelemente enthalten:

Gute Qualität verlässlich finanzieren

Die Modernisierung der Versorgungsstrukturen und die Förderung der Prävention sind gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die über Steuern zu finanzieren sind. Die Länder und der Bund müssen sich stärker beteiligen. Die Beiträge stehen vollständig für die medizinische Versorgung der Mitglieder zur Verfügung .

Mit paritätischer Beteiligung der Arbeitgeber/innen die Versorgung verbessern

Arbeitgeber/innen bzw. die Rentenversicherung zahlen je die Hälfte des Krankenversicherungsbeitrags. Ein Zusatzbeitrag wird nicht mehr erhoben.

Wahlrechte der Versicherten stärken

Das Wahlrecht einer Krankenversicherung wird unabhängig vom beruflichen Status und vom Einkommen für alle Bürger/innen in gleicher Weise gewährleistet.

Mehr Gesundheitsleistungen durch gerechte Lastenteilung zusichern

Die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung wir auf das Niveau der Rentenversicherung erhöht. Der Beitragssatz für alle wird entsprechend gesenkt. Nachdem damit eine solidarische Grundversorgung gewährleistet wäre, könnten auch kommunale Gesundheitsleistungen und auch eine bürgernahe Krankenversicherung in Angriff genommen werden.

Wie ist Ihre Meinung dazu? Diskutieren Sie mit uns!
Sprechen Sie uns an. Ihre SPD ist für Sie da!

KASSEN PATIENT
PRIVAT PATIENT
WARTE ZIMMER

CERMAK
Omnibusunternehmen
Reisebüro
Wähle Worte mit Bedacht, denke in die Tiefe,
verschenke ungedacht, vor allem Liebe.
(C. Monika Minder)
Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!
Für das entgegengebrachte
Vertrauen bedanken wir uns herzlich!
CERMAK Reisebüro - Omnibusunternehmen
Nitzlbuch 12 · 91275 Auerbach/OPf. · Tel. 0 96 43/92 18-0 · Fax 92 18-18
www.cermak-reisen.de

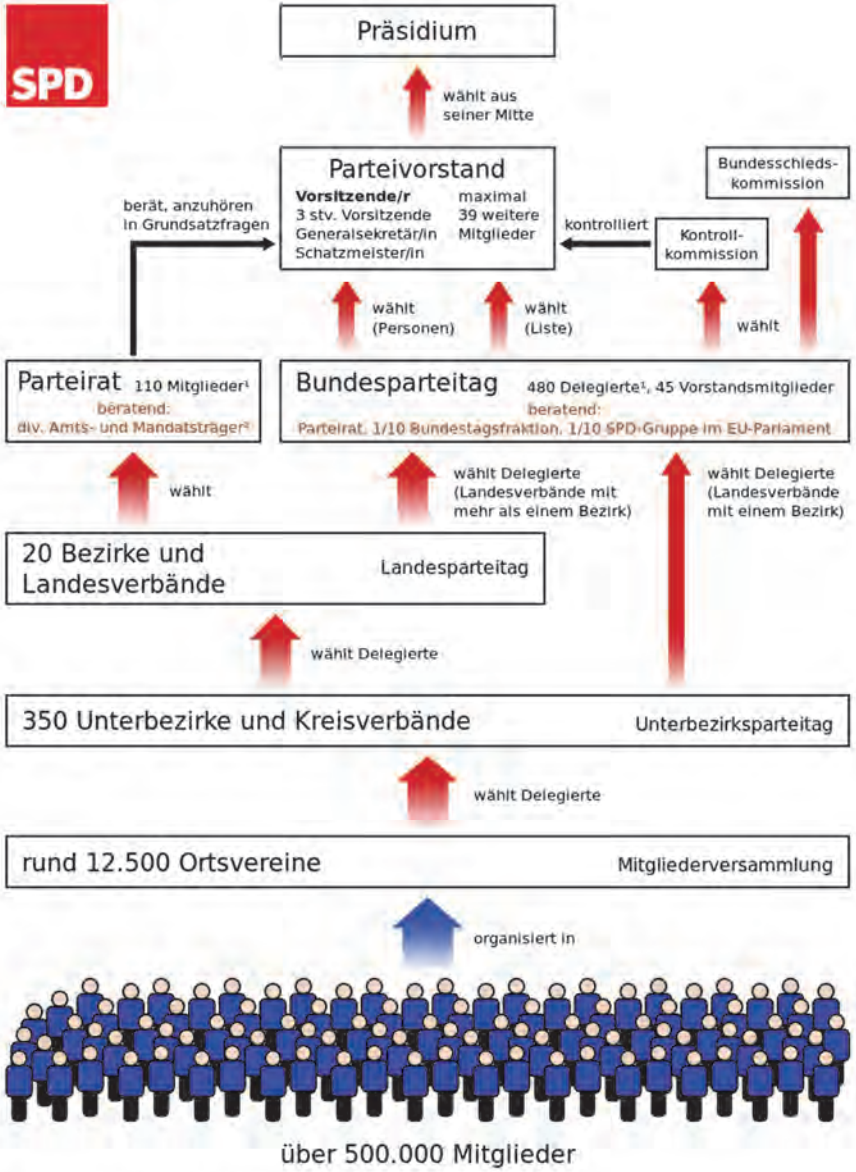
5. AUSBILDUNGSMESSE
IM VIERSTÄDTEDREIECK

AM 3. MÄRZ 2018
IN DER MEHRZWECKHALLE PRESSATH
09.00 - 14.00 UHR

Organisation: Die SPD-Ortsvereine Pressath-Eschenbach-Grafenwöhr-Kirchenthumbach

SPD

So gliedert sich die SPD:



¹ ab 2009: Parteirat 90 Miglieder, Parteitag 400 Delegierte
² u. a. Landesvorsitzende und -geschäftsführer, Bundesminister, Ministerpräsidenten, Fraktionsvorsitzende Länder/Bund/EU, Vorsitzende der AGs und Parteiorganisationen, Beschäftigtenvertreter

Quelle: Wikipedia

Großer Andrang beim „Tag der Hinterhöfe“ in Pressath

von Sabine Eichermüller

Mehr als 70 Personen folgten der Einladung der SPD Ortsvereins.
Bärbel Zankl vom Heimatpflegebund führte die Interessierten durch die Altstadt von Pressath. Es wurden alte Stadtpläne verteilt, damit jeder sich besser orientieren konnte. Pressath hatte sich in den vergangenen Jahrhunderten doch sehr verändert. So musste in den 70er Jahren die Gaststätte „Frühlingsgarten“ der neuen Straße weichen. Bärbel Zankl wusste über die Geschichte der Häuser einiges zu erzählen. Wann es erbaut wurde, wer darin wohnte, einige Anekdoten über die Bewohner, und natürlich woher die Hausnamen kamen.
Man musste früher (im 18./19. Jahrhundert), wenn man heiraten wollte, ein eigenes Haus vorweisen können. Daher kam es auch vor, dass man ein Haus teilte. Die beiden Familien mussten sich dann z. B. die Küche teilen. Die Küchenausstattung bestand aus einem Dreibein, einem Kessel und einem Löffel.
Aber es kam auch vor, dass durch Heirat ein Haus und Grundbesitz erlangt wurde. „Wos ma sich daheirat, braucht ma sich nimmer derarbeiten“! Diese Weisheit war auch schon früher bekannt. Auch wurde auf die Zuwanderung hingewiesen. Von überall her kamen die Menschen und ließen sich in Pressath nieder: „Wahrscheinlich wegen der schönen Frauen in Pressath“, war die Schlussfolgerung von Zankl.
Die Führung begann beim Spitalplatz. Dann ging es Richtung Färberweg, zur Wasserkannte und zur „Vierzehnmistengasse“. Von dort wurden die Agnes-Raith-Str. und „Hinter der Mauer“ angesteuert.
Überall waren wunderschön gestaltete kleine Gärten bzw. Hinterhöfe zu bewundern. „Man kommt ja sonst gar nie in die Ecke“, war das Credo von vielen Teilnehmern. Belinda Hausner hat mit ihrem Hinterhof bewiesen, dass man ihn auch kommerziell nutzen kann. So können die Gäste ihres Lokals „Die Locke“ bei schönem Wetter bzw. an warmen Abenden in ihrem Innenhof die Spezialitäten ihres Hauses genießen.
Die letzte Station der Führung war der Innenhof von Hans Forster. Dort warteten die Hausbesitzer schon mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.
Uli Grötsch, MdB und Generalsekretär der Bayern SPD, ließ es sich nicht nehmen und mischte sich auch mit unters Volk. Bei dieser Gelegenheit hat ihn Bärbel Zankl gleich als Mitglied in den Heimatpflegebund aufgenommen. Auch um ein Autogramm auf seinem Werbeflyer hat sie

gebeten: „Wenn Sie mal Bundeskanzler sind, dann hab ich schon mal ein Autogramm.“
SPD-OV-Vorsitzende Sabine Eichermüller bedankte sich sehr herzlich für die kurzweilige Führung und übergab den finanziellen Erlös (freiwillige Spenden) als Dank an Bärbel Zankl für den Heimatpflegebund.
Dem SPD Ortsverein war es ein großes Anliegen, mit dieser Aktion auf die gelungene Altstadtsanierung hinzuweisen. Viele Besitzer haben ihre Häuser bereits liebevoll renoviert. Einige Hausbesitzer müssen hier noch nachlegen. Über eines war man sich einig: Eine Renovierung eines Altstadthauses ist zwar nicht billig, aber auf jeden Fall wertvoll.

Termine 2018

05.01.2018 Winterwanderung
11.02.2018 Faschingskaffeekränzchen im Awo-Heim - 14.00 Uhr
03.03.2018 Ausbildungsmesse in der Stadthalle in Pressath
17.06.2018 Sommerfest
08.12.2018 Adventsfahrt

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

Kaffeekränzchen voller Erfolg

von Sabine Eichermüller

Der Einladung zum Faschingskaffeekränzchen des SPD-Ortsvereins folgten viele Pressather. Der sonnige Faschingssonntag lockte zu einem Spaziergang mit anschließender Einkehr ins AWO-Heim.

Die Vorsitzende des SPD Ortsvereins, Sabine Eichermüller, begrüßte die Gäste im voll besetzten AWO-Heim.

Die SPD-Frauen hatten wieder ihre Backkünste unter Beweis gestellt. Das gewohnt umfangreiche Kuchenbüfett war rasch leergeräumt.

Für Heiterkeit sorgten Anita Floth und Birgit Baller. Sie hatten wieder Sketche vorbereitet. Beim Sketch „Das neue Fahrrad“ hatte der junge Mann die Qual der Wahl, ob er sich für die schöne Bikerin oder das Fahrrad entscheiden sollte. Anders verlief es beim „Baustellenunfall“. Hier wurde geschildert, wie ein schlafender Bauarbeiter einen Neubau zum Einsturz brachte. Für diese gelungenen Darbietungen gab es kräftigen Applaus.

SPD

Die Pressather SPD ist ein Aktivposten im Stadtgeschehen. Werden Sie bei uns Mitglied und tragen Sie dazu bei, unsere Stadt mit vielen Ideen positiv zu gestalten. Darauf freuen wir uns!

Rosenkavaliere im Pflegeheim St. Josef in Pressath

von Franz Floth

„Die Pressather SPD ist da“. So hallte es durch die Gänge im Senioren-und Pflegeheim in Pressath. Herr Christian Fuchs und Frau Evi Murr empfingen die Rosenkavaliere und führten sie durch das Haus. Bürgermeister Werner Walberer, die Stadträtinnen Birgit Baller sowie Sabine Eichermüller und Otto Löb vom SPD-Ortsverein hatten für jeden Bewohner eine Rose dabei und wünschten alles Liebe zum Valentinstag. Groß war die Freude der Bewohnerinnen und Bewohner im Altenheim St. Josef. Auch an die Angestellten des Pflegeheims wurden mit einer Rose gedacht. Dies galt auch als kleines Dankeschön und Wertschätzung für die Arbeit, die sie jeden Tag leisten.

„Was der Sonnenschein für die Blumen ist,
das sind lachende Gesichter für die Menschen“.

Dieser Spruch von Joseph Addison stand auf den Grußkärtchen, die an den Rosen befestigt waren. Bei Sonnenschein und schon fast frühlingshaften Temperaturen überreichten die Rosenkavaliere die Blumen und bekamen von jedem Beschenkten ein Lächeln zurück.

Schon seit Jahren besucht der SPD-Ortsverein das Senioren- und Pflegeheim in Pressath am Valentinstag. Diese liebgewordene Tradition wird gerne fortgesetzt.

Anschließend luden Herr Fuchs und Frau Murr zu einer gemütlichen Tasse Cafe in der Cafeteria.

Jahreshauptversammlung im Gasthof Heining

von Sabine Eichermüller

Bei einem schönen lauschigen Sommerabend führte der SPD-Ortsverein seine Jahreshauptversammlung beim Gasthof Heining im Biergarten durch.

Vorsitzende Sabine Eichermüller konnte dazu viele Mitglieder begrüßen. Neben Bürgermeister Werner Walberer und Bürgermeister a.D. Konrad Merkl wurde besonders Herbert Scherm als langjähriges Ehrenmitglied willkommen geheißen.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder im vergangenem Jahr (+Alfred Gmyrek) ging Sabine Eichermüller auf die Aktivitäten und Feste der vergangen 14 Monate ein.

Dazu zählte u. a. der Besuch am Valentinstag im Seniorenheim Pressath. Bei dieser liebgewordenen Tradition wird den Bewohnern und Angestellten als Zeichen der Wertschätzung eine Rose überreicht.

Aber auch die Ausbildungsmesse, die von den SPD-Ortsvereinen im Vierstädtedreieck ins Leben gerufen wurde, erwähnte Sabine Eichermüller als besondere Einrichtung. Sie findet jedes Jahr im Wechsel zwischen den Städten im Vierstädtedreieck statt. Dieses Jahr war Grafenwöhr der Ausrichter. Nächstes Jahr findet die Ausbildungsmesse wieder in Pressath statt. Die Messe ist mittlerweile ein Besuchermagnet sowohl bei den ausstellenden Firmen als auch bei den Ausbildungsplatzsuchenden.

An den Besuchstermin mit MdL Annette Karl wurde nochmals erinnert. Dabei wurde auch angesprochen, den Mittelstand nicht zu vergessen und entsprechende Firmen und Geschäfte zu besuchen. Max Weyh war von der Idee sehr erfreut und hat bot eine Betriebsführung an. Anschließend wurde über die Probleme gesprochen, mit denen sich ein mittelständischer Betrieb auseinanderzusetzen hat. Auch dem Helferkreis Asyl wurde an diesem Nachmittag die Gelegenheit gegeben, ihre Probleme bei Annette Karl vorzubringen. Angefangen bei der Bürokratie sowie den Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche usw.

Der Vortag über das Pflegeverhinderungsgesetz mit Frau Sabine Zeidler ließ die Vorsitzende auch nochmal Revue passieren. Sie ging auf die Einführung der fünf Pflegegrade ein, die die Pflegestufen abgelöst

haben. Apotheker und Stadtrat Christian Mörtl stellte die Unterschiede der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung mit all den Vor- und Nachteilen vor. Er plädiert für eine Bürgerversicherung, in der alle Bürger unabhängig vom Verdienst und Status in dieses einheitliche Modell einzahlen.
Aber auch die Geselligkeit kam bei der Pressather SPD nicht zu kurz. Sabine Eichermüller erinnert an das Faschingskaffeekränzchen im AWO-Heim, die Winterwanderung nach Zintlhammer und das Frauenfrühstück in Oed. Die Adventsfahrt nach Würzburg war wieder der Renner im Vereinsprogramm. Zwei große Reisebusse wurden benötigt, damit alle Interessierten mitfahren konnten.
Anschließend stand der Bericht des Kassiers Franz Floth an. Er konnte von gut geordneten Verhältnisse berichten.
Die Kasse wurde von den Kassenprüfern Erhard Walberer und Markus Friedrich geprüft und für vorbildlich befunden.

Die Delegiertenwahlen zur Landtags- und Bezirkswahl 2018 standen ebenfalls auf dem Programm.
Als Delegierte wurden gewählt: Konrad Merkl, Erhard Walberer, Hans Forster, Anita Floth. Ersatzdelegierte: Brigitte Weiterer, Gerhard Merkl, Bernhard Stangl, Silke Tanner
Bürgermeister Werner Walberer zog eine positive Halbzeitbilanz seiner Amtszeit. In Zusammenarbeit mit den Fraktionen konnten viele Projekte angestoßen werden. So konnten alle Ortschaften mit schnellem Internet versorgt werden. Derzeit wird im Bgm-Hans-Ficker-Vereinshaus die Brandschutzertüchtigung durchgeführt. Nach Fertigstellung erfolgt in einem zweiten Abschnitt die Umgestaltung des Spielplatzes. In der Grund- und Mittelschule werde bereits in den Ferien mit den Baumaßnahmen zur Brandschutzertüchtigung, dem Sicherheitskonzept und der Barrierefreiheit begonnen. Weiterhin gab er einen Sachstandsbericht zu abgeschlossenen und anstehenden Sanierungsarbeiten von Straßen in Pressath und den umliegenden Ortschaften. Leider sei man bei der Ausweisung des Baugebiets „Wiedenhofstraße-Ost“ wegen Einwände der unteren Naturschutzbehörde in Verzug geraten. Nicht unerwähnt ließ er den aktuellen Stand zum Freizeitsee Dießfurt und

zum Kiesi-Beach. Die weitere Auslastung des Industriegebiets Döllnitz bedeute nicht nur die Sicherung von bestehenden Arbeitsplätzen, sondern lasse auch neue Jobs entstehen.
Abschließend ging die OV-Vorsitzende noch auf die anstehenden Termine ein.
Dazu zählen u. a. der „Tag der Hinterhöfe“. Bärbel Zankl vom Heimatpflegebund wird durch die Altstadt von Pressath führen. Mit dieser Aktion wollen wir aufzeigen, dass man auch ein Altstadthaus wunderschön herrichten und ein liebevoll gestalteter Hinterhof so manchen Garten ersetzen kann. Die Stadt Pressath muss nicht immer weiter wachsen mit immer neuen Baugebieten, die viel Grünfläche im Außenbereich verschlingen.. Viel wichtiger ist es doch, die Baulücken zu schließen und die alten, unbewohnten Häuser in der Innenstadt wiederzubeleben.

SPD – Ehrenmitglied Herbert Scherm mit Bürgermeister Werner Walberer und der SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Sabine Eichermüller bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Heining

SPORT POINT

INTERSPORT® GRUPPE

Ihr Sportfachhändler in PRESSATH & PEGNITZ!

- Wintersport
- Fitness & Training
- Outdoor & Wandern
- Running
- Fußball
- Beachwear
- Kinderbekleidung

Unser Service

- Ski- & Snowboardservice
- Verleihservice
- 3D Fußanalyse
- Lieferservice
- Bestellservice
- Änderungsschneiderei
- Umtauschservice
- Reparaturservice
- Geschenkgutscheine

SPORT POINT
INTERSPORT® GRUPPE

SPORT POINT PRESSATH
Eschenbacher Str. 7 • 92690 Pressath
Tel. 09644 / 91 77 89 • www.sp-pressath.de

SPORT POINT PEGNITZ
Nürnberger Str. 2 • 91257 Pegnitz
Tel. 09241 / 80 90 153 • www.sp-pegnitz.de

Mittelstand und Helferkreise stärken

von Dr. Bernhard Piegsa

Als wirtschaftspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion legt Annette Karl erklärtermaßen Wert darauf, den Kontakt mit den mittelständischen Unternehmen zu pflegen: „Gerade sie sind es, die in ländlichen Gegenden das Wirtschaftsleben stützen und am Laufen halten“, unterstrich die Abgeordnete bei einem Gesprächstermin im Pressather Gasthof Weyh.

Dessen Inhaber Max Weyh, der auch eine Metzgerei und ein Hotel betreibt, weiß das Interesse der Politikerin zu schätzen: „Wir Mittelständler haben manchmal das Gefühl, dass man meint, uns eigentlich nicht mehr zu brauchen.“ Sechs oder sieben Mitarbeiter, denen ein kleines Unternehmen eine Lebensgrundlage biete, zählten scheinbar nichts im Vergleich mit großen Industriekonzernen, die obendrein vordergründig effizienter arbeiteten und bei denen es mehr zu verdienen gebe. Eine Folge dieser Entwicklung sei, dass beispielsweise viele mittelständische Metzgereien oder Bäckereien vor dem Aus stünden, weil für die junge Generation der Ansporn fehle, die elterlichen Betriebe zu übernehmen.

Belastend wirkten sich nicht zuletzt die bürokratischen Anforderungen aus, beklagte Weyh. Diese Probleme seien auch ihr bewusst, entgegnete Annette Karl. Es sei anzustreben, dass unternehmerische Investitionen, vorrangig solche im ländlichen Raum, möglichst unbürokratisch gefördert würden. Ein Vorbild hierfür könne das „Digitalbonus-Programm“ sein, das in einem entbürokratisierten Verfahren Zuschüsse und Darlehen für die informationstechnische Modernisierung kleiner und mittlerer Firmen gewähre. Franz Floth, Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion, ergänzte, dass auch den Kommunen Spielraum

gewährt werden sollte, kleineren Betrieben finanziell „unter die Arme zu greifen“: „Bislang sind uns hier die Hände gebunden.“

Nicht minder wichtig ist nach Annette Karls Überzeugung, das Qualitätsbewusstsein der Bevölkerung neu zu schärfen, wovon vornehmlich der Mittelstand profitieren würde. Hierin wusste sie sich mit Max Weyh einig, der das zwiespältige Verhalten vieler Verbraucher beklagte: „Sie erwarten, dass der Mittelstand Arbeitsplätze schafft. Aber statt etwa Fleisch und Wurst bei örtlichen Metzgern zu kaufen, konsumieren sie billigere Industrieware.“ Keine Anlässe zu Klagen sind für Weyh Mindestlohn und Arbeitsschutzgesetz: „Das wirft für uns keine Probleme auf.“

Interessiert zeigte sich die SPD Parlamentarierin auch an der Arbeit des Asyl-Helferkreises. Eine Ab- ordnung um Daniela Gorny berichtete von der Betreuungsarbeit für 55 Flüchtlinge und Asylsuchende, von bürokratischen Hürden und Nichterwähnung der Helferkreise beim „Tag des Ehrenamts“ im Landkreis, aber auch von der Unterstützung durch die Stadt und ihre Bürger und von der konstruktiven Haltung der weitaus meisten Immigranten: „Diese Menschen wollen arbeiten und ihren Beitrag für die Gesellschaft leisten, statt ihr auf der Tasche zu liegen.“

Gut angenommen werde die vom Helferkreis im Bahnhof eingerichtete Kleiderkammer, vermerkten die Helfer. An Arbeit mangele es nicht, und neue Mitstreiter seien stets willkommen. Annette Karl begrüßte die Pressather Initiative und sagte ihre Unterstützung zu.

Viele Verbesserungen, wenige Wermutstropfen

von Dr. Bernhard Piegsa

Leistungen verbessern, Antragsformalien vereinfachen: das sollte die zum Jahresbeginn vollzogene Reform der vor 22 Jahren eingeführten gesetzlichen Pflegeversicherung erreichen. Ist dies gelungen? In ihrem gemeinsamen Referat für den Pressather SPD-Ortsverein im Gasthof Heining stellten Sabine Zeidler und Silvia Zeitler den „Pflegestärkungsgesetzen“ ein befriedigendes Zeugnis aus.

Als substanziellen Fortschritt begrüßte die SPD-Bundestagskandidatin, Weidener Stadträtin und Unterbezirksvorsitzende der „Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen“ Sabine Zeidler die Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Dieser werde weiter gefasst und feiner differenziert, führte die Pharmareferentin und ausgebildete Krankenschwester aus: „Bisher zählten praktisch nur körperliche Gebrechen, jetzt werden geistig-seelische Beeinträchtigungen wie Demenz oder Depressionen ebenso stark gewichtet.“

Für die Einreihung in einen der fünf Pflegegrade, die die früheren drei Pflegestufen abgelöst hätten, seien nun auch Kriterien maßgeblich wie die Fähigkeit, sein Alltagsleben selbstbestimmt zu gestalten, sich selbst zu versorgen und soziale Kontakte zu knüpfen. „Vor allem für die häusliche Betreuung hat das Pflegestärkungsgesetz enorme Verbesserungen gebracht“, urteilte Sabine Zeidler. Finanzielle Leistungen für pflegende Angehörige, ambulante Hilfsdienste und behindertengerechte Wohnungsumbauten seien aufgestockt, der Kurzzeitpflegeanspruch auf bis zu acht Wochen pro Jahr verlängert worden.

Auch würden die Versicherungsträger verpflichtet, Ansprechpartner und Betreuungskurse für pflegende Personen anzubieten: „Sie werden nicht alleingelassen.“ Überdies entrichteten die Pflegekassen Rentenbeiträge für Personen, die einen mindestens in Pflegegrad zwei eingestuften Menschen betreuten und deshalb nicht mehr als 30 Stunden pro Woche erwerbstätig sein könnten. Unter bestimmten Voraussetzungen würden sogar Beiträge zur Arbeitslosenversicherung entrichtet.

Das neue Pflegeversicherungsrecht räume der häuslichen Betreuung Vorrang vor der stationären Pflege ein, ergänzte die Leiterin des Weidener AWO-Seniorenheims, Silvia Zeitler: „Dies entspricht dem Willen vieler älterer Menschen.“ Wer bei Inkrafttreten der

Neuregelungen bereits pflegebedürftig gewesen sei, werde durch das neue Recht keinesfalls schlechter gestellt: „Es gilt ein Bestandsschutz.“ Einen Wermutstropfen gebe es jedoch für Personen, die jetzt mit neu festgestelltem Pflegegrad eins in ein Pflegeheim ziehen wollten: Auf sie kämen empfindlich höhere Eigenbeteiligungen zu, als dies früher bei Pflegestufe eins der Fall gewesen wäre.
Auch für die Heimbetreiber bedeute dies einen Einschnitt, weil rüstige Senioren sich nun seltener als früher entschlössen, in ein Heim zu ziehen, und ihr Anteil am „Heimpublikum“ sinken werde. Aufs Ganze gesehen, hätten die Heime aber guten Grund, die Pflegestärkungsgesetze zu begrüßen, vor allem im Hinblick auf Demenzkranke: „Demenz spielte bisher kaum eine Rolle bei Einstufung und Versicherungsleistungen, obwohl die Betreuung eines Dementen oft ein Vielfaches des Aufwands erfordert, der für eine nicht demente, schwer körperbehinderte Person nötig ist.“
Diese Schräglage habe die Pflegebranche seit den 1990er Jahren immer wieder gegenüber den politisch Verantwortlichen beklagt, merkte Silvia Zeitler an: „Aber zwei Jahrzehnte lang hat sich nichts getan, und hier haben alle Parteien zu handeln versäumt.“

Sabine Zeidler und Silvia Zeitler bei ihrem Vortrag

VER SICHER UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Frohe Weihnachten ...

und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihnen ...

Ihr starker Partner vor Ort

Versicherungsbüro Hans Forster

Reinwaldstraße 6 · 92690 Pressath
Tel. (0 96 44) 9 11 32 · Mobil (01 72) 8 14 36 48
hans_forster@forster.vkb.de · www.forster.vkb.de